

Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Britta Haßelmann, Ekin Deligöz, Kai Gehring,
Katrin Göring-Eckardt, Priska Hinz (Herborn), Krista Sager, Grietje Staffelt
und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Die Kampagne „Geben gibt“ im Rahmen der Initiative ZivilEngagement des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Im Rahmen der Initiative ZivilEngagement des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) plant die Bundesregierung in den Jahren 2009/2010 gemeinsam mit dem Bundesverband deutscher Stiftungen unter dem Motto „Geben gibt“ eine Kampagne zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements durchzuführen. Bereits seit 2004 organisiert das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), unterstützt durch die Bundesregierung, die Woche des bürgerschaftlichen Engagements. Auch diese Kampagne verfolgt das Ziel, bürgerschaftliches Engagement in seiner ganzen Vielfalt öffentlich sichtbar zu machen und damit den Wert des bürgerschaftlichen Engagements für die Gesellschaft aufzuzeigen. In diesem Jahr findet zwischen dem 19. bis 28. September 2008 unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Horst Köhler die Woche des bürgerschaftlichen Engagements statt. Dabei werden bundesweit Vereine, Initiativen, Organisationen, staatliche Institutionen und Unternehmen auf lokaler, regionaler oder der Bundesebene unter dem Motto „Engagement macht stark!“ auf ihre Freiwilligenprogramme, Projekte und Initiativen aufmerksam machen. Begleitet wird die Woche des bürgerschaftlichen Engagements von einer bundesweiten Plakatkampagne.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Bundesregierung:

1. Teilt die Bundesregierung die Einschätzung, dass auch die Woche des bürgerschaftlichen Engagements die in der Broschüre „Miteinander-Füreinander“ des BMFSFJ beschriebene Zielsetzung der neuen Kampagne „Geben gibt“ („Eine Kampagne in Zusammenarbeit mit Partnern aus allen gesellschaftlichen Bereichen soll die Leitidee Bürgergesellschaft verankern und verschiedene Facetten bürgerschaftlichen Engagements und ihren Wert für die Engagierten wie für die Gesellschaft deutlich herausstellen.“) mit ihren bisherigen Kampagnen erreichen konnte?

Wenn ja, warum plant die Bundesregierung dann eine weitere Kampagne unter dem Motto „Geben gibt“, mit dem gleichen Inhalt und den gleichen Zielen?

Wenn nein, warum wurde nicht die Woche des bürgerschaftlichen Engagements weiterentwickelt, damit die gewünschte Zielstellung erreicht werden konnte?

2. Welchen Verdienst hat die Woche des bürgerschaftlichen Engagements in den Augen der Bundesregierung?

3. Wie und in welcher Form wird sich die Kampagne „Geben gibt“ von der der Woche des bürgerschaftlichen Engagements unterscheiden?
4. Wie und in welcher Form kann die neue Kampagne „Geben gibt“ von den Erfahrungen der Woche des bürgerschaftlichen Engagements profitieren?
5. Wie soll die Kampagne „Geben gibt“ inhaltlich ausgestaltet werden?
Welche Botschaften sollen vermittelt werden?
6. Mit welchen Maßnahmen soll die Zivilgesellschaft bei der Kampagne „Geben gibt“ eingebunden werden?
7. Wann soll die neue Kampagne „Geben gibt“ durchgeführt werden?
8. Wird der Bundesverband deutscher Stiftungen oder das BMFSFJ für den Inhalt, die Durchführung und Koordinierung der neuen Kampagne „Geben gibt“ verantwortlich sein?
In welcher Funktion wird dabei Herr Dr. Fleisch die Kampagne begleiten, als Generalsekretär des Bundesverbands deutscher Stiftungen oder als Beauftragter ZivilEngagement des BMFSFJ?
9. Welche zivilgesellschaftlichen Partner werden außerdem in die Planungen dieser Kampagne einbezogen?
10. Soll die neue Kampagne evaluiert werden?
Wenn ja, von wem und in welcher Form, wenn nein, warum nicht?
11. Wie wird die Kampagne „Geben gibt“ finanziert?
Welches Gesamtbudget wird diese Kampagne haben?
Welche Mittel sind dafür im Bundeshaushalt 2009 im Haushaltstitel 684 73 vorgesehen?
Welche Ausgaben entstanden bisher dem BMFSFJ in 2008 bei der Vorbereitung der Kampagne, dem sogenannten Pre-Projekt?
12. Hat die Bundesregierung die Absicht, parallel zur Kampagne „Geben gibt“ auch 2009 die Woche des bürgerschaftlichen Engagements durchzuführen und zu fördern?
Wenn ja, wie wird bei der Durchführung der beiden Kampagnen sichergestellt, dass keine Parallelstrukturen entstehen und sich die beiden Kampagnen inhaltlich sinnvoll ergänzen?
Wenn ja, in welcher Höhe hat die Bundesregierung die Absicht, die Woche des bürgerschaftlichen Engagements im Bundeshaushalt 2009 zu fördern?
Wenn nein, warum wird das erfolgreiche Format der Woche des bürgerschaftlichen Engagements eingestellt?
13. Hält es die Bundesregierung mittelfristig für wünschenswert, die beiden Kampagnen zusammenzuführen?
Wenn ja, in welcher Form?
Wenn nein, warum nicht?

Berlin, den 3. September 2008

Renate Künast, Fritz Kuhn und Fraktion